

„Ich spreche zu euch jetzt so, als säßen wir zusammen vor dem Kaminfeuer in bequemen Stühlen; nur so kann ich einmal privat zu euch reden. Ich habe jetzt keinen Auftrag und kein Richteramt, wenn ich euch etwas Wissen vom Gesetz übermittle, das ihr hoffentlich weitergeben werdet.“

Für die Gruppenmitglieder genügt es niemals, nur Aufnehmende zu sein, sich in der Strahlung zu baden, man muss auch geben, was man empfängt, wenn man weiteres Licht, weiteres Leben empfangen will.

Der Gruppenleiter kann auch mit dem Dirigenten eines Orchesters verglichen werden. Ein Dirigent hat für den Abend in seinem Bewusstsein eine Komposition, die sein Orchester spielen soll. Es sind verschiedenartige Talente dabei, und er versucht stets, den Besten an den richtigen Platz zu bringen. Aber immer gibt es eine Grenze für das Beste in einem Menschen. Jeder hat ja noch eine bestimmte Menge Persönlichkeit in sich, und mit der Gesamtsumme muss der Dirigent fertig werden, alles muss er harmonisch zur Wirkung bringen - nicht um sich selbst Vergnügen zu bereiten oder um die Macht zu empfinden - die aus dem Vereinigen von mehreren Menschen zu einem Einklang kommt, sondern um die Menschen dafür zu benutzen, dass sie die Musik als einen möglichst starken Segen aussenden. Wenn der Dirigent aus Eitelkeit handelt oder aus einem Machtkomplex heraus oder um sich selbst zu vergrößern, wird er früher oder später irgendwie zu Fall kommen. Es gibt nur einen Typ von Dirigenten, der für dauernd Erfolg hat, und das ist der, welcher sich GOTT gelobt und seinen Dienst allem Leben gelobt ... “